

Da gehen uns Augen und Ohren über

Mit „Kick off“ bringen Jugendliche in der Tat eine wichtige Auseinandersetzung in Gang.

CHRISTA DIETRICH

christa.dietrich@vorarlbergernachrichten.at

FELDKIRCH. „Da werdet ihr mit den Ohren schlackern“, heißt es selbstbewusst in der Ankündigung der Theaterproduktion „Kick off“, die Schülerinnen und Schüler der Handelsakademie Feldkirch, der VMS Feldkirch-Levis und des Poly Feldkirch gemeinsam mit den Profis des Walk-Tanztheaters auf die Beine stellten. Nach der Aufführung am gestrigen Abend steht fest: Uns sind Augen und Ohren übergegangen.

In Anlehnung an jene in den 1990er-Jahren beliebt gewordenen Produktionen, bei denen das Publikum durch alte Häuser oder auch halbe Dörfer gescheucht wurde, ließen die Regisseurin Brigitte Walk und die Choreografin Anne Theater mehrere Stockwerke des Feldkircher HAK-HAS-Gebäudes bespielen.

Treffend und direkt

Das Aufgreifen einer älteren Idee ergibt Sinn, werden die Zuschauer doch unmittelbar mit einem Teil der Alltagsrealität der Jugendlichen konfrontiert. In Überhöhung selbstverständlich, denn in derart schönem Licht, das in



Rund 40 Schülerinnen und Schüler aus Feldkirch machen „Kick off“ zu einem spannenden, aussagekräftigen Beitrag zum Projekt „Macht Schule Theater“.

FOTO: MARK MOSMAN

den Farben auch den Kostümen von Elisabeth Pedross entspricht, erleben die Heranwachsenden ihre Umgebung ansonsten nicht. Da stellt sich dann jener Kontrast ein, der in „Kick off“ mittels kurzer Spielszenen und rezitierter Textpassagen vermittelt wird. Treffend, direkt und unüberhörbar, wenn davon die Rede ist, wie sich Gewalt

in den Alltag schleicht („Warum hat eigentlich niemand eingegriffen?“), wie sie Raum gewinnt und auch wie ihr zu begegnen wäre. Betreut von Brigitte Herrmann haben die rund 40 am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schüler Texte verfasst, die - man möge es nicht falsch verstehen - vor allem dann mit voller Wucht einschlagen, wenn

sie von den Mechanismen der Alltagsgewalt handeln. Sprache, Wörter, Schlagwörter lassen sich so oder so einsetzen. Die Darbietung lässt den Schluss zu, dass den jungen Menschen das im Laufe dieses Projektes klar geworden ist. Rauschmittel („Mit zwölf fing ich an Drogen zu nehmen, egal ob Ecstasy, LSD, Tabletten oder Marihu-

ana“), soziale Ungerechtigkeit oder der Druck, dem sich gerade Mädchen ausgesetzt fühlen - alles das, wird wohl nicht als reine Fiktion thematisiert. Aufhorchen ist eine Botschaft, die das Publikum mitnimmt, nachdem es durchs Haus gewandert ist und - großer Respekt - viele junge Spiel-, Sprach- und Gesangstalente getroffen hat,

die im Übrigen durchaus hart im Nehmen sind. Ging gestern doch akkurat beim Intro ein Platzregen im Hof nieder, der zum Finale wieder unter einem ruhigen Abendhimmel glänzte. Wenn das kein gutes Zeichen ist!

➔ Weitere Aufführungen am 19., 20. und 21. April, jeweils 20 Uhr, in der Handelsakademie in Feldkirch (Schillerstraße 7b)